

Ausgabe 03/2023

hinterGRÜNde

Grüne Infos aus dem Thüringer Landtag

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

#gogreenthüringen!

MODERNES THÜRINGEN

Verwaltung neu denken

6

KINDER UND JUGENDLICHE STÄRKEN

Mitbestimmung und Teilhabe
nicht nur auf dem Papier

9

Inhalt

Tops und Flops aus dem Thüringer Landtag	3
Win-Win-Windbeteiligungsgesetz und Umsetzung der Istanbul-Konvention	4
Erneuerbare Wärme – gut für Thüringen, gut für's Klima	5
Modernes Thüringen – Verwaltung neu denken	6
Bäume.Bytes.Bratwurst. – Thüringens digitale Zukunft	7
GrenzERFAHRung und im Interview	8
Kinder und Jugendliche stärken	9
Klimaresilienter Wald gegen die Klimakrise	10
Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum	11
Haushalt 2024 – same procedure as every year?	12
Petitionen – so funktioniert Demokratie	13
Raus aus der Komfortzone: Machen statt Meckern	14
Die Abgeordneten und Mitarbeiter*innen der Fraktion	15
Parlamentarische Beratung	16

Liebe Leser*innen,



nach der Sommerpause im Thüringer Landtag starten wir voller Energie wieder in den parlamentarischen Betrieb. Hinter uns liegen entspannende, aber auch interessante Wochen.

Wir Abgeordneten waren auf Sommertour durch Thüringen unterwegs – sei es, wie in Madeleines Fall, zum Thema Digitalisierung oder zur Wärmewende, zu der sich Laura mit Akteur*innen in Thüringen getroffen hat. Babette reiste unter dem Motto „Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“ durch den Freistaat, Olaf und ich waren endlich wieder auf GrenzERFAHRung am heutigen grünen Band unterwegs. In dieser hinterGRÜNde berichten wir deshalb vor allem über die Sommertouren – und welche Schlüsse wir daraus für unsere politische Arbeit ziehen.

Gestartet sind wir nach der Sommerpause mit unserem Jahresempfang. Ein gut gefüllter Plenarsaal, ein spannender Input von Jan Hegenberg (auch bekannt als „Der Graslutscher“) zum Thema Transformation, angeregte Gespräche bei leckerem Essen und guter Musik von Deslin Ami Kaba ft. SIJEB & Sonja Schulz sowie DJ Courtney Lost rundeten den Abend ab – wir bedanken uns bei allen, die gekommen sind – die vielen interessanten Gespräche und Begegnungen werden uns noch in den kommenden Wochen in Erinnerung bleiben.

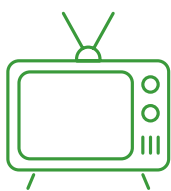
Für uns stehen jetzt die Verhandlungen zum Haushalt 2024 an. Diese werden voraussichtlich noch schwieriger als in den vergangenen beiden Jahren, da wir nun den Haushalt für das kommende Wahljahr diskutieren. Wir appellieren, wie jedes Jahr, an die CDU, endlich auch beim Haushalt Verantwortung zu übernehmen und ernsthafte Verhandlungen mit uns auf Augenhöhe zu führen. Eine erneute Enthaltung der CDU würde zwar eine Verabschiedung des Haushalts ermöglichen, wäre allerdings einmal mehr ein Beleg dafür, dass sie lieber vom Rand pöbelt, als sich tatsächlich einzubringen. Unser Ziel ist es auch und gerade mit Blick auf die Klimakrise sowie dem Rechtsrutsch nicht nur in Thüringen, insbesondere die Bereiche Bildung, Klimaschutz, Integration und Demokratie zu stärken. Das wird sicher kein einfaches Unterfangen. Olaf erklärt in seinem Beitrag den Zeitplan zum Haushaltsverfahren, was uns am Herzen liegt und was die CDU fordert – aber auch was passieren würde, wenn kein Haushalt zustande käme.

Darüber hinaus werden weitere wichtige grüne Gesetzesvorhaben im Parlament beraten, angehört und hoffentlich bis zum Ende des Jahres beschlossen. So u.a. die Novellierung des Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetzes, auf das ich in meinem Beitrag eingehe, das Windbeteiligungsgesetz oder die Novellierung des Thüringer Chancengleichheitsförderungsgesetzes. Zu letzteren Gesetzen findet ihr auf Lauras Seiten mehr Informationen. Schließlich möchten wir euch in dieser Ausgabe unsere Vorschläge für die Modernisierung der Thüringer Verwaltung vorstellen. Denn wir meinen: Statt immer nur sehr allgemein Bürokratieabbau zu fordern, müssen endlich auch konkrete Vorschläge auf den Tisch. Diese findet ihr auf Madeleines Seite.

Euch allen nun viel Spaß beim Lesen,

Astrid Rothe-Beinlich

**Eure Astrid Rothe-Beinlich,
Fraktionsvorsitzende**



DOKU-TIPP



„Wir können auch anders“
Anke Engelke und Bjarne Mädel führen gemeinsam mit anderen Prominenten durch die

Doku-Reihe, die sich auf die Suche nach den Good-News in der Klimakrise macht. Sie begleiten Menschen, die mit ihren Projekten die Welt klimafreundlicher gestalten.



BUCH-TIPP



„Weltuntergang fällt aus! Warum die Wendende der Klimakrise viel einfacher ist, als die meisten denken, und was jetzt zu tun ist.“

Von Jan Hegenberg

Hegenberg zeigt in diesem Buch Wege auf, wie u.a. die Energiewende angegangen werden kann und ein klimaneutrales Leben in 2040 aussehen könnte. Mit einer guten Prise Humor zerlegt er dabei Fake-News in Bezug auf die Klimakrise.



Tops✓ und Flops✗ aus dem Landtag



Beschluss wichtiger grüner Gesetze

Mit unserem **Windbeteiligungsgesetz** fördern wir regionale Wertschöpfung in Thüringen, stärken Kommunen und sorgen dafür, dass Bürger*innen von der Energiewende profitieren. (Mehr auf Seite 4)

Mit dem **Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen** sollen junge Menschen alle Hilfen und Unterstützung bekommen, die der Staat bieten kann. (Mehr auf Seite 9)

Mit der **Änderung des Thüringer Chancengleichheitsförderungsgesetzes** nehmen wir die Finanzierung der Gewaltschutzeinrichtungen und -angebote künftig in Landes-Verantwortung. (Mehr auf Seite 4)



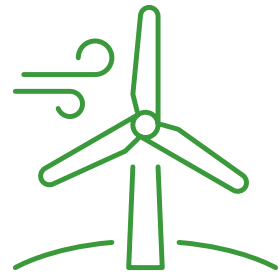
AfD im Vormarsch

Am 25. Juni wurde der **1. AfD-Landrat in Deutschland gewählt**. Im Landkreis Sonneberg setzte sich der Landtagsabgeordnete Robert Sesselmann gegen den amtierenden CDU-Landrat in der Stichwahl durch. Das Ergebnis war erwartbar, macht es aber nicht weniger problematisch. Es gilt, daraus die Lehren zu ziehen. Für uns heißt das, Politik und die Maßnahmen in Berlin noch besser zu erklären. Weite Teile der CDU weisen jedoch jede Verantwortung von sich, auch für Sonneberg. Wir finden: So einfach kann man es sich nicht machen. Gerade in Hinblick auf die Landtagswahlen im kommenden Jahr gilt es, als Demokrat*innen gegen die AfD zu stehen und aufzuzeigen, wie demokratiefeindlich diese Partei ist.



Olaf, Madeleine und Laura im Thüringer Wald während unserer Fraktionsklausur

WIN-WIN-WIND- BETEILIGUNGSGESETZ



Im letzten Plenum vor der Sommerpause wurde erstmalig unser Windbeteiligungsgesetz debattiert. Wir wollen die regionale Wertschöpfung in Thüringen fördern, die Kommunen stärken und dafür sorgen, dass Bürger*innen konkret von der Energiewende profitieren. Denn bisher hatten Menschen im direkten Umfeld einer Windenergieanlage selten finanziell etwas davon. Das minderte die Akzeptanz. Mit unserem Gesetz machen wir eine finanzielle Beteiligung der umliegenden Gemeinden und Anwohner*innen nun verpflichtend. So erhalten alle Anwohner*innen im Umkreis von 2,5 km zu einem Windrad zukünftig insgesamt 0,1ct/kWh. Das klingt erst mal nicht viel, bedeutet aber bei einer modernen Windenergieanlage mit 6 MW und 2300 Volllaststunden insgesamt 13.800 Euro pro Windrad. Gemeinden erhalten 0,2 ct/kWh und können das Geld bspw. für die Sanierung von Straßen, die Reduzierung der Energiekosten oder für die Förderung von Veranstaltungen nutzen. Es ist ein Win-Win-Gesetz für Thüringen: Bürger*innen und Klima profitieren, die Akzeptanz für die Windenergie steigt und der Windkraftausbau wird beschleunigt. Wir hoffen, das Gesetz im Herbst im Landtag beschließen zu können, so dass Anwohner*innen und Kommunen baldmöglichst von den finanziellen Abgaben des Gesetzes profitieren. Auch andere Beteiligungsmodelle sind denkbar und in dem Gesetzentwurf verankert, wie etwa jährliche Schenkungen oder die Direktstromlieferung.

Unser
Gesetzentwurf:



ISTANBUL-KONVENTION ENDLICH UMSETZEN!



Wir haben uns in den letzten Jahren immer wieder mit dem Thema häusliche Gewalt auseinandergesetzt. Nun novellieren wir endlich das Thüringer Chancengleichheitsförderungsgesetz.

Damit soll die finanzielle Verantwortung für Gewaltschutzstrukturen und -einrichtungen in Thüringen künftig in Landeshand geholt werden. Denn:

Jede*r hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Und die Istanbul-Konvention wird so endlich auch in Thüringen besser umgesetzt.

Eckpunkte des Gesetzes:

- in kommunalen Schutzeinrichtungen künftig pro 10.000 Einwohnenden ein Familienplatz
(1 Familienplatz = 1 Frauenplatz plus mind. 1,5 Plätze für Kinder)
- Vorhaltung von mindestens einer barrierefreien Schutzwohnung für nicht-weibliche Personen
- Übernahme der Kosten für Betroffene, die Schutz suchen
- Personalkosten für psychosoziale Unterstützung und Beratung, Leitungs- und Verwaltungsaufgaben sowie Kinderbetreuung

Unser
Gesetzentwurf:





Über den Dächern der Stadt Weida.



LAURA AUF SOMMERTOUR DURCH THÜRINGEN

Erneuerbare Wärme – gut für Thüringen, gut für's Klima



Die Wärmewende ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit, wenn es darum geht, Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Rund 50 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf die Wärmeerzeugung, die überwiegend noch auf fossilen Brennstoffen wie Kohle oder Erdgas basiert. Erst 17,4 Prozent des Wärmebedarfs werden über erneuerbare Energien abgedeckt. Das hat nicht nur negative Auswirkungen auf das Klima, sondern belastet auch unsere Geldbeutel. Langfristig werden nur Erneuerbare für bezahlbare Kosten beim Heizen sorgen. Eine Wärmewende hin zu erneuerbaren Energien kann nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern ebenso zu mehr Energie-

unabhängigkeit und Versorgungssicherheit beitragen.

Um das Bewusstsein für die Bedeutung der Wärmewende zu schärfen und konkrete Lösungen zu diskutieren, war Laura vom 10. bis 21. Juli auf ihrer Sommertour in Thüringen unterwegs.

Die Besuche bei verschiedenen Akteur*innen haben gezeigt: In Thüringen suchen und finden engagierte Menschen Lösungen, wie die Wärmeversorgung in ihrem Ort auf Erneuerbare umgestellt werden kann. Das schafft Unabhängigkeit durch lokale Energieerzeugung und sorgt für langfristig stabile und kostengünstige Wärmepreise. Wir arbeiten weiterhin intensiv daran, die Rahmenbedingungen für das Gelingen der Wärmewende zu verbessern.

Stopps der Sommertour:

- **Erfurt** – Verbraucherzentrale Thüringen und Stadtwerke Erfurt
- **Nordthüringen** – Biomasse-Heizkraftwerk Nordhausen, Nahwärmenetz Werther und Solarthermiefarm Mühlhausen
- **Weida** – Plattenbau-Quartier mit oberflächennaher Geothermie
- **Südthüringen** – Ausbildungsstätte für energetische Bausanierung Rohr-Kloster und Nahwärmesystem auf Basis von Hackschnitzeln Kaltenordheim
- **Waltershausen** – maxx solar
- **Gahma** – Wärmeversorgung
- **Jena** – Kraftwerk der Stadtwerke Jena

Laura Wahl

Verkehr, Umwelt, Energie, Naturschutz, Frauen-, Gleichstellungs- und Queerpolitik sowie den Verfassungsausschuss



Mein PODCAST-TIPP

Lass uns mal machen

In meinem Podcast „Lass uns mal machen“ bespreche ich zusammen mit Lucie Hammecke (MdL Sachsen) und Ricarda Budke (MdL Brandenburg) verschiedene tagesaktuelle und politische Themen.





MODERNES THÜRINGEN – VERWALTUNG NEU DENKEN



Wie stellt man sicher, dass Verwaltung greifbar, nahbar und verständlich für die Bürger*innen ist? Wir merken, sei es bei der Digitalisierung oder beim Klimaschutz, ob Strukturen in der Verwaltung funktionieren, oder eben nicht. Momentan sieht sich die Thüringer Verwaltung zu sehr als Selbstzweck. Wichtiger wäre es, die Dienstleistung für die Bürger*innen in den Mittelpunkt der Arbeit zu nehmen.

Moderne Verwaltung ist zwar ein Thema, das man nicht unbedingt mit uns verbindet, aber wir finden: Statt immer nur über Bürokratieabbau zu sprechen, sollte man konkrete Vorschläge vorlegen. Deswegen haben wir einen Beschluss zur Modernisierung der Verwaltung gefasst und zehn Leitideen aufgestellt. Auf dem Weg zu einer modernen, effizienten Verwaltung in Thüringen liegen noch einige Aufgaben vor uns.

Eine unserer zentralen Ideen ist es, die Prozesse und Organisation der Verwaltung umzustrukturieren. Wir wollen ein Frontoffice etablieren, das als Ansprechstelle für Anliegen der Bürger*innen dienen soll. Dieses soll in einem zweiten Schritt die Anfragen an das Backoffice zur Bearbeitung weitergeben. Das soll zu einer spürbaren Entlastung sowohl für die Mitarbeiter*innen der Verwaltung, als auch für die Thüringer*innen führen.

Ein weiterer Aspekt: Die Verbesserung der Digitalisierung. Gescheiterte oder zu langsame Digitalisierungsvorhaben, wie u.a. die mäßige Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) oder die lang andauernde Etablierung der E-Akte zeigen, dass wir Verwaltung neu aufstellen müssen. Zudem braucht es eine Initiative für neue Ausbildungs- und Karrierewege, um ein neues Selbstverständnis von Verwaltung zu leben und (junge) Fachkräfte für den Beruf zu begeistern.

Für uns ist die Verwaltungsmodernisierung ein wesentlicher Bestandteil von Transformation sowie der Demokratiestärkung. Im Mittelpunkt müssen die Bedürfnisse der Bürger*innen stehen. Für die multiplen Herausforderungen braucht es eine Umstrukturierung der Prozesse der Thüringer Verwaltung. Wir wollen diesen Prozess mit einer externen Beratung unterstützen, für die wir Gelder im Haushalt einstellen wollen.

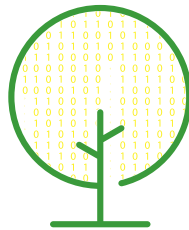
Unser
gesamter Beschluss
kann hier
nachgelesen werden:



Die Kernforderungen unseres Beschlusses:

1. Die Unterstützung und Förderung der Verwaltungsumstrukturierung durch die Finanzierung von Beratungs- und Umstrukturierungsangeboten für die kommunale Ebene.
2. Die Modernisierung der Verwaltungsausbildungen mit direktem Bezug zu Verwaltungen.
3. Eine Offensive zur Ausweitung der Digitalkompetenz innerhalb der Thüringer Verwaltungen.
4. Eine Zukunfts- und Innovationsagentur zur Modernisierung der Landesverwaltung an der Schnittstelle zwischen Exekutive, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

BÄUME.BYTES. BRATWURST.



THÜRINGENS DIGITALE ZUKUNFT

Unter diesem Motto war Madeleine vom 10. bis 14. Juni in Thüringen auf Sommertour unterwegs und sprach mit Akteur*innen der Digitalisierung über die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit, Herausforderungen im Bereich der IT-Sicherheit sowie zur Digitalisierung in Thüringen.

Wir finden: Digitalisierung ist eine große Chance für Thüringen und seine Bürger*innen. Dafür brauchen wir eine durchdachte Strategie - um die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und mögliche Risiken zu minimieren.

Die Sommertour hat uns deutlich vor Augen geführt, dass eine sinnvolle Digitalisierung nicht allein auf technischen Lösungen basieren kann. Sie erfordert vielmehr ein entsprechendes Mindset. Es ist essenziell, dass alle Beteiligten die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung erkennen und aktiv gestalten wollen. Von zentraler Bedeutung ist dabei ein Grundkonzept für das Datenmanagement, um die vielfältigen digitalen Projekte im Land effizient zu koordinieren und Synergien zu nutzen. Eine verbindliche Datenstrategie auf Landesebene kann dabei helfen, die Weichen für eine erfolgreiche digitale Zukunft Thüringens zu stellen.

Wir nehmen folgende Notwendigkeiten für uns aus den Gesprächen mit:

1. Verbindliche Standards und offene Schnittstellen für die Interoperabilität digitaler Systeme.
2. Einführung einer umfassenden Datenstrategie auf Landesebene.
3. Veröffentlichungspflicht von Trainingsdaten bei KI-gestützter Software für Transparenz und Vertrauen.
4. Förderung von Systemchecks (Audits) zur regelmäßigen Sicherheitsüberprüfung.
5. Förderung von Stresstests (Pentests) der Kritischen Infrastruktur.

Die Tour bot die Möglichkeit, einen Einblick in die zahlreichen Digitalisierungsprojekte von innovativen Unternehmen, Einrichtungen und Expert*innen in Thüringen zu gewinnen. Ihre Erfahrungen helfen, die digitale Zukunft Thüringens zu gestalten, Potentiale zu nutzen und Sicherheit zu gewährleisten.



Madeleine im Informations-
technikzentrum Ilmenau

Madeleine Henfling

Innenpolitik und Kommunales,
Demokratie und Antifaschismus,
Europa, Kultur, Medien sowie
Netzpolitik und Datenschutz



Mein
**PODCAST-
TIPP**

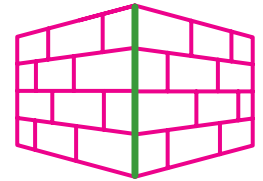
Lage der Nation

Philip Banse und Ulf Buermeyer sprechen über die Themen, die die Welt momentan bewegen - ob über Veränderungen durch die Klimakrise oder tagesaktuelle politische Themen.





GRENZERFAHRUNG



Die GrenzerFAHRung, organisiert von unserer

Fraktion und DAKT, fand inzwischen zum 11. Mal rund um den 13. August statt, dem Beginn des Mauerbaus. Dieser Eiserne Vorhang zerschnitt Deutschland und Europa bis 1989. Stück für Stück erFAHren wir die ehemalige Grenze. Dieses Jahr erradelten wir vom 18. bis 20. August das „letzte Stück“ am Grünen Band zum Ostseestrand. Stopps auf unserer Tour waren u.a.:

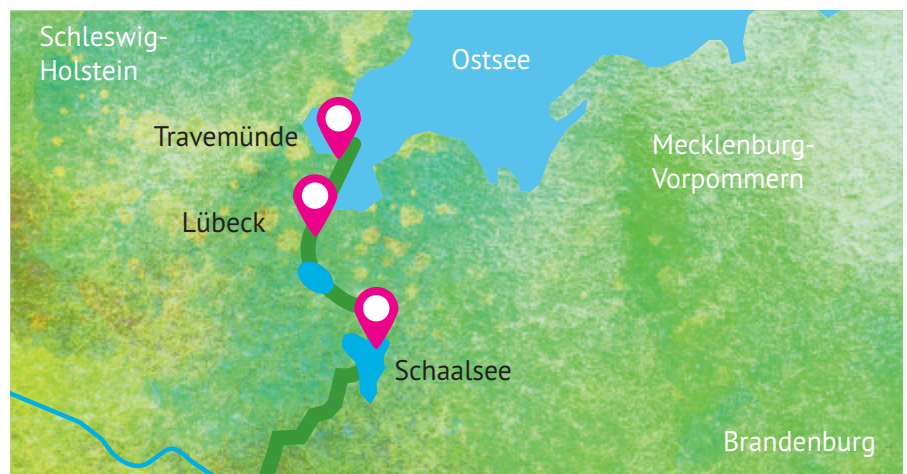
Ehemals geteilter Schaalsee
Da die östlichen Seegebiete, die zur britischen Besatzungszone gehörten, nur schwer erreichbar waren, wurde am Schaalsee ein Gebietstausch vorgenommen, bei dem die Bewohner*innen innerhalb von 24 Stunden über ihre mögliche Umsiedlung entscheiden mussten.

Biosphärenreservat entlang des Iron Curtain Trail nach Lübeck

Der Iron Curt Trail, der durch den ehemaligen Grünen-Europaabgeordneten Michael Cramer ins Leben gerufen wurde, ist ein Radweg mit über 9950 km Länge und beschreibt den Verlauf des Eisernen Vorhangs zur Zeit des Kalten Kriegs. In Thüringen begannen Carsten Meyer und

Astrid Rothe-Beinlich die GrenzerFAHRung, die bis heute Jahr für Jahr mit in die Pedale treten.

Travemünde/Priwall
Die Halbinsel Priwall stellte die innerdeutsche Grenze zwischen Travemünde und Lübeck dar – sie war der nördlichste Grenzpunkt und ist heute ein 149 Hektar großes Naturschutzgebiet.



Am 4. Dezember 1989, knapp einen Monat nach dem Mauerfall, besetzte eine Gruppe von Menschen die Erfurter Stasizentrale und bewahrte mit ihrer Besetzung einen Großteil der Akten vor der Vernichtung. Astrid Rothe-Beinlich war als Jugendliche selbst in der Bürgerwache vor Ort aktiv.

IM INTERVIEW

erzählt Astrid Rothe-Beinlich von ihrer Erfahrung

Wie wurden dein Leben und Umfeld durch die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit beeinflusst?

Mein Vater war seit 1984 Jugendpfarrer in Erfurt. Unser Leben war von Anfang

an durch die Beobachtungen seitens der Stasi geprägt. Meine Eltern haben mit uns offen kommuniziert, dass wir permanenter Beobachtung ausgesetzt sind. Die Stasi war eine ständige Bedrohung und Mithörerin.

Welche Beweggründe ergaben sich daraus für deine Beteiligung an der Besetzung der Erfurter Stasi-Zentrale im Dezember 1989?

Ich war 1989 gerade 16 Jahre alt und wurde als „politisch unzuverlässig“ zunächst nicht zum Abitur zugelassen. Für mich war immer klar, dass die Stasi für uns als Oppositionsgruppe auch ein Stück weit Hauptgegner war. Die Besetzung der Erfurter Stasi-Zentrale war für mich ein Akt der Zivilverteidigung.

Welche Bedeutung hatte dieses Ereignis für dein Leben?

Ich zehre davon bis heute. Die Stasi war die scheinbare Übermacht schlechthin und wir haben sie zur Ohnmacht gebracht. Es war möglich die Stasi-Zentrale zu besetzen und zu entmachten. Das prägt bis heute tatsächlich mein politisches Handeln.

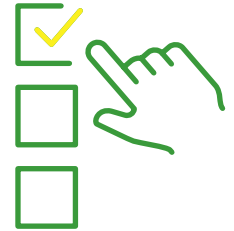
Was kannst du aus dieser Erfahrung heraus jungen Menschen heutzutage mit auf den Weg geben?

Wenn etwas überlebensnotwendig, aber noch so unmöglich scheint: Beteiligt euch, macht mit, engagiert euch! Es geht um eure Zukunft, ihr könnt euer Leben selbst gestalten. Nur Mut.

KINDER UND JUGENDLICHE STÄRKEN

Mitbestimmung und Teilhabe nicht nur auf dem Papier

Am 6. Juli 2023 wurde von Rot-Rot-Grün ein Gesetzentwurf zur Änderung des Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetzes (Kurz: ThürKJAHG) eingebracht. Die Änderung ist notwendig, weil der Bundestag das VIII. Sozialgesetzbuch novelliert hat und dies nun in Landesrecht überführt werden muss. Für Thüringen wollen wir aber auch eigene Schwerpunkte in der Kinder- und Jugendhilfe setzen. Der Gesetzentwurf geht nun in die Anhörung. Unser Schwerpunkt: Wir wollen die **Schulsozialarbeit in Thüringen ausbauen**. Dafür sollen die Fördermittel des Landes künftig auf 37 Mio. Euro aufgestockt werden. Mit diesem Ausbau können 70 Prozent der Schulen in Thüringen von Schulsozialarbeit profitieren. Damit kommen wir dem Ziel eines flächendeckend bedarfsgerechten Angebots an Schulsozialarbeit in Thüringer Schulen bedeutend näher.



Weitere Schwerpunkte:

- Wir wollen einen **Rechtsanspruch auf spezialisierte Beratung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche** einführen, die von Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch und Gewalt bedroht sind.
- Es soll eine **Ombudsstelle für konflikthafte Hilfeverläufe etabliert werden**, auf die künftig in allen Hilfeplangesprächen hingewiesen werden soll und die unabhängig beraten oder vermitteln soll.
- **Junge Menschen müssen durch verständliche Beteiligungsverfahren besser als bisher in Angelegenheiten eingebunden werden**, die sie unmittelbar betreffen. Auch auf Landkreisebene.
- **Praktikumsvergütungen für angehende Fachkräfte** sollen finanziert und Zuschüsse für Pflichtpraktika innerhalb des Bereichs der Erziehungshilfe gewährleistet werden.
- Wir wollen, dass Ressourcen, die die **Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Angeboten der Jugendarbeit für junge Menschen mit Behinderungen sicherstellen**, in Jugendhilfeplänen berücksichtigt werden.



Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist kein Luxus, sondern Teil der UN-Kinderrechtskonvention. In Thüringen gibt es dafür schon viele Möglichkeiten.



← Diese haben wir hier aufgelistet.

Ganz wichtig – wählen gehen! In Thüringen dürfen Jugendliche bereits ab 16 Jahren bei den Kommunalwahlen 2024 ihre Stimme abgeben. Wir wollen das Wahlrecht junger Menschen weiterhin ausweiten.

Hier findet ihr den kompletten Gesetzentwurf:



Astrid Rothe-Beinlich

Bildung, Jugend und Sport, Asyl, Migration und Integration, Justiz sowie Aufarbeitung und Religion



Mein BUCH- TIPP

„Gegen die Angst, seid nicht stille“

Das geheime Tonband von Pannach,

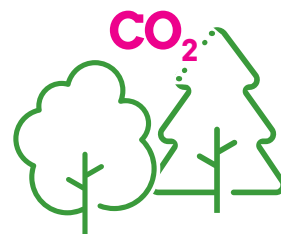
Kunert und Fuchs von Doris Liebermann

Eine beklemmende Geschichte dreier Menschen, die 1976 ein geheimes Tonband mit DDR-kritischen Inhalten aufnehmen, dieses in den Westen schmuggeln und verhaftet werden. Und eine Geschichte von der Einschüchterung durch die Stasi.





KLIMARESILIENTER WALD GEGEN DIE KLIMAKRISE



Die Häufigkeit und Intensität von Hitzewellen hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Unstrittig ist, dass durch die Klimakrise solche Extremwetterereignisse immer häufiger auftreten werden und damit sowohl die Tier- als auch die Pflanzenwelt beeinflussen. Die Folge von Hitzewellen und ausbleibenden Niederschlägen zeigt sich am gegenwärtigen Zustand unserer Wälder: Laut Waldzustandsbericht 2022 gibt es mittlerweile ca. 77.000 Hektar Schad- bzw. Kahlf Flächen, wobei die Hälfte der Bäume in Thüringen geschädigt ist. Hinzu kommen Flächenbrände in den Wäldern.

Längst ist wissenschaftlich erwiesen, dass Trockenheit und Hitze eine Ursache für das Baumsterben sind. Generell verursachen Hitzewellen bei Pflanzen eine Reduzierung der Fotosyntheseleistung und Wachstumsrate. Durch Dürre und Hitze geschwächte Baumbestände sind zudem Grundlage für ein massenhaftes Auftreten des Borkenkäfers. Hierdurch fallen

alleine in Thüringen jährlich Schadholzmengen im Millionenfestmeterbereich (2022 ca. 3,9 Mio. Festmeter) an. Besonders dramatisch ist die Situation bei der forstwirtschaftlich bedeutsamen Fichte, die eine relativ geringe Trockentoleranz aufweist, gegenwärtig massiv geschädigt und flächendeckend als Schadholz geerntet werden muss.

Die Anpassungen an Dürre- und Hitzeperioden im Wald sind nicht sofort um-

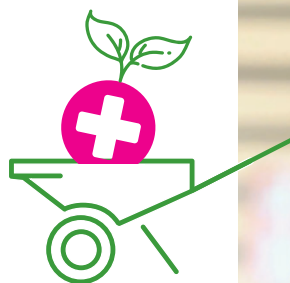
setzbar und bedürfen einer längeren Planungsphase. Expert*innen sind sich einig, dass eine hohe Baumdiversität die Wälder in Zukunft besser schützen kann. Um dies für ganz Thüringen umzusetzen, müssen die kleinteiligen Besitzstrukturen in handlungsfähige privatrechtliche Gemeinschaften zusammengeführt werden. Deshalb setzen wir uns für die Bildung und Unterstützung von Zusammenschlüssen bei den Privatwaldbesitzer*innen ein. Rot-Rot-Grün hat erst kürzlich die Ergebnisse einer Anhörung im Forstausschuss als Empfehlung für die zukünftige Ausgestaltung der forstlichen Förderung an die Landesregierung abgegeben. Hierbei sollen die Digitalisierung, die Personalentwicklung, die Naturverjüngung, der vorbeugende Brandschutz sowie das Versuchswesen gefördert werden. Da die Ökosystemleistungen des Waldes im Kampf gegen die Klimakrise unverzichtbar sind, ist der Auf- bzw. Umbau eines klimaresilienten Waldes dringend erforderlich.

Richtiges Verhalten im Wald bei Trockenheit:



- Auf's Rauchen verzichten!
- Den Grill zuhause lassen und kein Lagerfeuer entzünden!
- Nur auf ausgewiesenen Flächen mit dem Auto parken!
- Kein Glas (oder generell Müll) im Wald liegen lassen!

GESUNDHEITS- VERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM



Babette hat ihre diesjährige Sommertour unter das Motto „Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“ gestellt. Die Gespräche, die direkt in den jeweiligen Einrichtungen und Praxen stattgefunden haben, drehten sich um die Herausforderungen, denen sich die Politik in den kommenden Jahren stellen muss.

Wir brauchen eine flächendeckende Grundversorgung mit medizinischen, therapeutischen und pharmazeutischen Einrichtungen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Die demografische Entwicklung muss dabei ebenso in den Blick genommen werden wie der Fachkräftemangel und die Erhöhung der Attraktivität von Pflegeberufsausbildungen. Und wie könnte es auf einer Sommertour anders sein, wurden auch die Auswirkungen der Klimakrise in den kommenden Jahren in den Gesprächen thematisiert. Hier kommen ja schon aktuell Probleme auf den Tisch, auf die das Gesundheitswesen reagieren muss. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnete bereits 2021 die Klimakrise als „die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit“. In Deutschland stehen hier besonders die gesundheitlichen Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System und auf

Menschen mit Vorerkrankungen im Vordergrund. Das muss bei der Planung von Zugängen zu medizinischen Einrichtungen für Menschen auf dem Land auch mitgedacht werden. Das beginnt mit der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, geht über die Barrierefreiheit der Einrichtungen, bis hin zu einer klimafreundlichen Architektur von Neubauten.

Die Gespräche und Besuche bei Apotheken, in Kliniken und Physiotherapiepraxen, bei den Krankenkassen und in Pflegeheimen gaben Gelegenheit, gemeinsam über die bestehenden und künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen im ländlichen Raum zu reden. Es ist wichtig, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um die Herausforderungen zu bewältigen und die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu stärken und krisenfest zu machen.



KLIMAKRISE und GESUNDHEIT: Bis Ende dieses Jahrhunderts soll sich die Zahl der **Hitzewellen verdreifachen**. Durch die Klimakrise werden in Zukunft voraussichtlich **mehr Menschen sterben**: Mit jedem Grad Temperaturanstieg prognostizieren Forschende ein bis sechs Prozent mehr Hitzetote – das wären bis Mitte dieses Jahrhunderts mehr als 5.000 zusätzliche Todesfälle pro Jahr in Deutschland. Wenn auch in erster Linie Kommunen und Länder für **Hitzeaktionspläne** zuständig sind, müssen in der Kommunikation auch Vertreter*innen von Pflege, Ärzteschaft, Therapie und Pharmazie gehört werden!

Babette Pfefferlein

Soziales, Arbeit, Gesundheit, Familie,
Senioren, Menschen m. Behinderung,
Infrastruktur, Landwirtschaft, Forsten,
Tier- u. Verbraucherschutz



Mein
PODCAST-
TIPP



Peter und der Wald

Deutschlands bekanntester Förster Peter Wohlleben spricht mit seinen Gästen über Klima- und Naturschutz rund um das Ökosystem Wald und erklärt, was jede*r machen kann, um die grüne Wende in Deutschland voranzutreiben.





HAUSHALT 2024 – SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR?



Die Beratungen für den Haushalt des Jahres 2024 stehen an. Same procedure as every year?

Der Zeitplan sieht so aus:

1. Die Landesregierung wollte das Haushaltsgesetz für 2024, an dem eine umfangreiche Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben hängt, im August beschließen. Der Papierstapel, der dann dem Landtag als Haushaltsgesetzgeber übergeben wird, ist etwa 12 cm hoch.
2. Der Entwurf wird im September erstmals beraten und dann in den Haushaltsausschuss zur weiteren Prüfung überwiesen. Es schließen sich eine Vielzahl von Beratungen und die Erarbeitung von Änderungsanträgen zu den Vorschlägen der Regierung an.
3. In der Dezembersitzung des Landtags soll der Haushalt dann vom Parlament beschlossen werden.

Davor steht allerdings die Einigung mit der CDU aus. Denn der Regierungskoalition fehlen bekanntlich vier Stimmen zur Mehrheit. Und mit den Stimmen der FDP können wir von vornherein nicht rechnen. Bereits in den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass Regierung und Opposition unterschiedliche Schwerpunkte bei ihrer Ausgabenpolitik setzen.

Wir konzentrieren uns bei den Verhandlungen auf die Bereiche Bildung, Klimaschutz, Integration und Demokratie. Gerade die Demokratiebildung wollen wir mit einer verlässlichen, ausreichen-

den Finanzierung stärken. Aber auch Transformationsprozesse im Bereich des Ausbaus der erneuerbaren Energien gilt es aus unserer Sicht eine finanzielle Untersetzung zu geben. Unsere Ideen werden wir zum passenden Zeitpunkt in die Debatte mit den anderen Fraktionen einbringen.

Die CDU hat bereits Vorstellungen vorgelegt, die man mit den Stichworten Kommunen und Wirtschaft, gewürzt mit etwas Bildung, Soziales und einer Prise Erneuerbaren umschreiben kann. Je nachdem, wie man rechnet, kommen hier Forderungen mit einem Volumen von ca. 700 bis 800 Mio. Euro auf den Landeshaushalt zu. Einsparvorschläge, um diese Maßnahmen realisieren zu können, sucht man allerdings vergebens.

Die Verhandlungen werden voraussichtlich noch schwieriger als in den vergangenen beiden Jahren, da der Haushalt für ein Wahljahr zu vereinbaren ist. Das erhöht allerdings auch den Druck auf die Parteien, zu einer Einigung zu kommen. Wir appellieren (wie jedes Jahr) an die CDU, Verhandlungen mit Rot-Rot-Grün auf Augenhöhe zu führen, ohne den Versuch, über die Ebene der Finanzministerin oder gar des Ministerpräsidenten zu gehen (wie im letzten Jahr) – das Haushaltsrecht bleibt das „Königsrecht“ des Parlaments und das ist gut so. Wir werden sehen, wie erfolgreich diese Verhandlungen sein werden.

Kommt es zu keiner Einigung, wären die Folgen für viele Akteur*innen in Thüringen schwerwiegend.

Artikel 100 der Thüringer Verfassung sieht vor, dass in diesem Fall ab Januar nur noch gesetzlich und vertraglich festgelegte Zahlungen geleistet werden dürfen. Es wäre aber nicht möglich, dringende Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien anzuschieben. Und Vereine und Verbände müssten mit weniger Geld auskommen, da Fördergelder immer nur für ein Jahr bewilligt werden.

PETITIONEN – SO FUNKTIONIERT DEMOKRATIE!



Petitionen bieten die Möglichkeit, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen mitzuwirken. Damit können Anliegen bekannt gemacht und politischer Druck aufgebaut werden. Der Petitionsausschuss ist die wichtigste Schnittstelle zwischen Parlament und Bürger*innen und beschäftigt sich u.a. mit Bildungs-, Wirtschafts- und Umweltthemen. Es ist für uns Abgeordnete hilfreich, von engagierten Bürger*innen auf Problematiken hingewiesen zu werden oder Anregungen zur Gesetzgebung zu erhalten. Im Rahmen des Petitionsverfahrens versuchen wir, Lösungen im Sinne der Bürger*innen zu vermitteln oder die Gründe einer Behördenentscheidung transparent zu machen.

Was wurde schon mit Petitionen im Thüringer Landtag erreicht?
Wir geben euch zwei aktuelle Beispiele:

1) „Meinungen – Ein Wäldchen in Not, der Strupp-Wald in Gefahr“

Ziel der Petition war der sofortige Rodungsstopp und die Neuaufforstung im „Strupp-Wald“. Obwohl das zuständige Forstamt und die Zentrale der Landesforstanstalt seit 2016 eine Nutzung des Waldes untersagt hatten, wurde weiterhin gerodet. Durch insg. 1.627 Unterschriften fand eine öffentliche Anhörung sowie eine Ortsbegehung des Petitionsausschusses statt. Das Thüringer Infrastrukturministerium muss nun für engmaschigere Kontrollen vor Ort sorgen, um für die Einhaltung des Rodungsstopps zu sorgen.

2) „Sicherung und Erhöhung von Artenvielfalt und Biodiversität“

Mit der Petition sollte der Landtag dafür sorgen, dass bestehende rechtliche Regelungen für eine insektenfreundlichere Bewirtschaftung von Straßenrandstreifen geändert und angepasst werden. 3.374 Unterschriften sorgten dafür, dass eine öffentliche Anhörung im Ausschuss stattfand. Das Ergebnis: Künftig darf nur noch einer statt vier Meter am Straßenrand gemäht werden. So konnten Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten an den Straßen gesichert und die Artenvielfalt gestärkt werden.

Regularien für eine öffentliche Anhörung

- der Ausschuss beschließt die Veröffentlichung einer Petition auf der Petitionsplattform des Thüringer Landtags
- die veröffentlichte Petition kann sechs Wochen lang mitgezeichnet werden
- erreicht eine Petition 1.500 oder mehr Mitzeichnungen, können die Initiator*innen ihr Anliegen bei einer Anhörung im Landtag vorstellen

Wie kann ich mich mit meinem Anliegen an den Petitionsausschuss wenden?

1. Einreichung einer Petition auf dem Postweg.
2. Nutzen der Bürger*innensprechstunden des Petitionsausschusses.
3. Einreichung einer Petition auf der Petitionsplattform.

Ich möchte eine Petition einreichen:



Wir möchten alle ermutigen, sich (weiterhin) aktiv an Petitionen zu beteiligen und die Stimme zu erheben. Eure Unterschrift kann den Unterschied machen, eure Meinung wird gehört und eure Ideen können zu positiven Veränderungen führen!

Olaf Müller

Haushalt und Finanzen, Wirtschaft und Wissenschaft, Tourismus, Petitionen



Mein BUCH- TIPP

Die Neuen – EINE GENERATION WILL AN DIE MACHT von Livia Gerster

So jung, wie der Bundestag jetzt ist, war er noch nie. Wer sind die Neuen und was wollen sie? Das Buch ist ein fesselnder Mix aus investigativer Politikreportage und soziologischem Generationenporträt.



Kolumne

RAUS AUS DER KOMFORT-ZONE: MACHEN STATT MECKERN!



Sonneberg ist eine ansprechende Kleinstadt mit idyllischer Lage im Thüringer Wald. Doch seit dem 25. Juni steht die Spielzeugstadt bundesweit exemplarisch für ein grassierendes Problem in (Ost-) Deutschland: den Rechtsruck.

Zuletzt habe ich viele Zuschriften bekommen, in denen angemerkt wird, ich könne doch nicht alle AfD-Wähler*innen als Nazis bezeichnen. Menschen fühlen sich durch den Hinweis, dass sie eine rechtsextreme Partei gewählt haben, als Nazi beschimpft?! Studien bestätigen: Die meisten Wähler*innen entscheiden sich nicht mehr aus Protest für die AfD, sondern aus Überzeugung. Kann wirklich noch jemand behaupten, das wahre Gesicht der Braunblauen nicht zu kennen?

Ich verstehe, dass viele Menschen unzufrieden sind. Das geht uns in vielen Bereichen auch so, bspw. bei der steigenden sozialen Ungleichheit, den Auswüchsen des Kapitalismus und der gefährlichen Ausbeutung unserer Lebensgrundlagen. Aber Unzufriedenheit rechtfertigt nicht die Wahl einer rechtsextremen Partei. Wir haben in Deutschland schon einmal gesehen, wohin das führen kann.

Noch immer sind die Lebensverhältnisse in Ost und West nicht gleichwertig. Teile des Ostens leiden an Strukturschwäche, zu wenig Ostdeutsche sitzen in Führungsetagen. Aber mit Meckern und Rechts wählen macht man es sich zu leicht. Die AfD löst keine Probleme, sie spaltet nur durch Hass und Hetze. Was hilft? Selbst anpacken! Die eigene Komfortzone verlassen, handeln und mitgestalten. Denn darin besteht Stärke. Möglichkeiten gibt es viele: sich in Vereinen engagieren, die Kneipe an der Ecke übernehmen, sich weiterbilden, bei der Kommunalwahl antreten. Je mehr Leute ihren Beitrag leisten, desto mehr bringen wir Thüringen voran – und retten damit nebenbei unsere Demokratie.

Eure Ann-Sophie Bohm

Landessprecherin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen



Innenstadt Sonneberg



Mein
PODCAST-
TIPP



Extrem Rechts – Der Hass-Händler und der Staat: Hunderte Ermittlungsverfahren laufen gegen den Rechtsextremisten Sven L. aus Halle - Verurteilungen folgten nur wenige. Der Podcast geht der Frage nach, ob unser Rechtsstaat beim Thema Rechtsextremismus an seine Grenzen stößt.



DIE ABGEORDNETEN DER FRAKTION



Astrid Rothe-Beinlich

Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Bildung, Jugend und Sport, Asyl, Migration und Integration, Justiz sowie für Aufarbeitung und Religion

Telefon: 0361/37-72663

E-Mail: astrid@rothe-beinlich.de



Babette Pfefferlein

Stellvertretende Parlamentarische Geschäftsführerin

Sprecherin für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Drogenpolitik, Familie, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Infrastruktur, Ländlicher Raum, Landwirtschaft, Forsten, Tier- und Verbraucherschutz

Telefon: 0361/37-72681

E-Mail: babette.pfefferlein@gruene-thl.de



Madeleine Henfling

Parlamentarische Geschäftsführerin

Vizepräsidentin des Thüringer Landtags

Sprecherin für Innenpolitik und Kommunales, Demokratie und Antifaschismus, Europa und Kultur, Medien, Netzpolitik und Datenschutz

Telefon: 0361/37-72675

E-Mail: madeleine.henfling@gruene-thl.de



Laura Wahl

Sprecherin für Verkehr, Umwelt, Energie, Naturschutz, Frauen-, Gleichstellungs- und Queerpolitik sowie den Verfassungsausschuss

Telefon: 0361/37-72672

E-Mail: laura.wahl@gruene-thl.de



Olaf Müller

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Sprecher für Haushalt und Finanzen, Wirtschaft und Wissenschaft, Tourismus, Petitionen

Telefon: 0361/37-72674

E-Mail: olaf.mueller@gruene-thl.de

DIE MITARBEITER*INNEN DER FRAKTION

Geschäftsstelle



Dr. Anna-Lisa Neuenfeld

Fraktionsgeschäftsführerin und

Referentin für Grundsatzfragen, Aufarbeitung und Religion

Telefon: 0361/37-72669

E-Mail: anna-lisa.neuenfeld@gruene-thl.de



Ines Birkmann

Referentin der Fraktion

Telefon: 0361/37-72670

E-Mail: ines.birkmann@gruene-thl.de



Beate Blumenstein

Referentin des Fraktionsvorstands und für Petitionen

Telefon: 0361/37-72660

E-Mail: buerofravorosi@gruene-thl.de



Beatrice Sauerbrey

Referentin der Parlamentarischen Geschäftsführung, der Vizepräsidentin des Thüringer Landtags, Referentin für Europapolitik

Telefon: 0361/37-72676

E-Mail: beatrice.sauerbrey@gruene-thl.de

Pressestelle



Anika Schidda

Pressesprecherin

Telefon: 0361/37-72666

E-Mail: anika.schidda@gruene-thl.de



Christian Herrmann

Stv. Pressesprecher,

Referent für Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0361/37-72690

E-Mail: christian.herrmann@gruene-thl.de



Anne Marie Zang

Referentin für Social Media und Onlinekommunikation

Telefon: 0361/37-72656

E-Mail: anne-marie.zang@gruene-thl.de



Marcus Neumann

Referent für Veranstaltungsmanagement

Telefon: 0361/37-72654

E-Mail: marcus.neumann@gruene-thl.de

PARLAMENTARISCHE BERATUNG



Angelina Ehlert

Referentin für den Untersuchungsausschuss 7/1
„Mafia“

Telefon: 0157/51760156

E-Mail: angelina.ehlert@gruene-thl.de



Christian Foß

Referent für Kultur, Medien, Wissenschaft,
Digitale Gesellschaft und Datenschutz

Telefon: 0361/37-72689

E-Mail: christian.foss@gruene-thl.de



Diana Hennig

Referentin für den Untersuchungsausschuss 7/3
„Politische Gewalt in Thüringen“

Telefon: 0176/47189371

E-Mail: diana.hennig@gruene-thl.de



Lukas Maria Hohner

Referent für Justiz, Asyl, Migrations-
und Verfassungspolitik

Telefon: 0361/37-72691

E-Mail: lukasmaria.hohner@gruene-thl.de



Andreas Leps

Referent für den Untersuchungsausschuss 7/2
„Treuhand in Thüringen“

Telefon: 0361/37-72692

E-Mail: andreas.leps@gruene-thl.de



Ralf Martin

Referent für Energie, Klima, Umwelt, Naturschutz
und Sport

Telefon: 0361/37-72679

E-Mail: ralf.martin@gruene-thl.de



Wiebke Mros

Referentin für Mobilität

Telefon: 0361/37-72678

E-Mail: wiebke.mros@gruene-thl.de



Antje Niebur

Referentin für Finanzen, Haushalt,
Wirtschaft und Tourismus

Telefon: 0361/37-72673

E-Mail: antje.niebur@gruene-thl.de



Jasper Robeck

Referent für den Untersuchungsausschuss 7/3
„Politische Gewalt in Thüringen“

Telefon: 0361/37-72671

E-Mail: jasper.robeck@gruene-thl.de



Dr. Björn Sode

Referent für Bau, Landesplanung, Wohnen,
Landwirtschaft, Forst und Gentechnik

Telefon: 0361/37-72661

E-Mail: bjoern.sode@gruene-thl.de



Gabriele Sondermann

Referentin für Soziales, Arbeit, Familie, Gesundheit,
Verbraucherschutz und Gleichstellung

Telefon: 0361/37-72693

E-Mail: gabriele.sondermann@gruene-thl.de



Tim Strähnz

Referent für Bildung, Kinder und Jugend

Telefon: 0361/37-72683

E-Mail: tim.straehnz@gruene-thl.de

Impressum

hinterGRÜNde Ausgabe 03/2023

Fraktionszeitung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen

Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt

Telefon: 0361/37-72670

E-Mail: info@gruene-thl.de

Vi.S.d.P.: Anika Schidda

Layout, Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt

Fotos: Titel – Shutterstock;
S. 2, 3, 5, 7, 8, 9, 11, 12 – Fraktion;
S. 6, 8, 10, 13 – Shutterstock;
der Abgeordneten und Mitarbeiter*innen:
Paul-Philipp Braun

Redaktionsschluss: August 2023

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden. Wir nutzen Ihre gespeicherten Kontaktdaten ausschließlich für die Zusendung von Informationen über unsere parlamentarische Arbeit. Nachfragen oder Widersprüche an: datenschutz@gruene-thl.de



Besucht uns auch auf Social Media!

www.facebook.com/gruenethl
www.twitter.com/gruenethl

www.instagram.com/gruenethl
www.youtube.com/gruenethl